

Durchblick



Inhaltsverzeichnis

Thema:	Seite:
Editorial	3
Konzert Heimetli	4
Räbenliechtli 2011	7
Wussten Sie schon?	8
Pinnwand	9
Jahreskonzert 2012	10
Geschichte	13

Impressum:

Präsident	Heinz Stricker	Glattfelden	044 867 17 97
Redaktion	Anna Dieter	Zürich	044 481 79 73
	Hannes Furrer	Schlatt	052 363 14 15
PC-Konto	84 - 4549 - 9		
Internet	www.bkmw.ch / durchblick@bkmw.ch		
Druck	Chrischona Rämismühle / Hannes Furrer		

Rückblick

Einblick

Weitblick

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Es ist alles nur geliehen hier auf dieser schönen Welt.
Es ist alles nur geliehen aller Reichtum, alles Geld.
Es ist alles nur geliehen, jede Stunde voller Glück.
Musst du eines Tages gehen, lässt du alles hier zurück.
Man sieht tausend Dinge, man wünscht sich dies und das.
Nur was gut ist und was teuer,
macht den Menschen heute Spass
Alle Güter dieser Erde, die das Schicksal dir verehrt,
sind dir nur auf Zeit verliehen,
auf die Dauer gar nichts wert.
Darum lebt doch Euer Leben, freut euch neu auf jeden Tag.
Wer weiss, was die nächste Stunde,
was der Morgen bringen mag!
Freut euch an den kleinen Dingen,
nicht nur an Besitz und Geld.
Es ist alles nur geliehen, hier auf dieser Welt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues
Jahr.

Ihre Anna Dieter

Heft Nr. 45-III- 2011

Konzert im Heimetli am 11.11.11

Nach einer intensiven Ferienwoche im Heimetli rund ums Thema Alkohol, mit vielen Fachreferaten und Gesprächen mit Betroffenen, durften die Gäste der Informations- und Besinnungswoche Thurgau einen gemütlichen Abschlussabend geniessen, bevor sie zurück in ihren Alltag kehrten. Diese Woche des Blauen Kreuzes ist für Menschen mit Alkohol- und Lebensproblemen und deren Angehörigen gestaltet. Und mit Gottes Hilfe schaffen es Menschen, aus der Sucht auszusteigen und ein neues Leben zu beginnen. Auch Menschen, die diesen Schritt bereits geschafft haben, sind immer wieder dabei, und werden ermutigt und unterstützt, diesen Weg fortzusetzen.

Traditionell gab es am bunten Abend ein „Ständli“ der Blaukreuzmusik Frauenfeld. Da diese Musik letztes Jahr leider aufgelöst wurde, übernahm dies die Blaukreuzmusik Winterthur.

Mit verschiedenen Stücken wie ‚Majesty‘ oder ‚Moses get down‘ erfreute die Musik die Anwesenden. Dazwischen gab es Sketsch vom Cabarett Farbstift, die die Gäste zum Lachen brachten.

Es war ein gelungener Abend in guter Atmosphäre.

Es freute uns für die Feriengäste der Besinnungswoche Thurgau zu musizieren!

Jonas & Andrea Furrer

Abschlussabend im Heimetli

Nach einem feinen Nachtessen wurde von einigen Musikanten der Saal eingerichtet.

Um 20.00h begrüusste Conny die Anwesenden herzlich.

Da die Teilnehmer der Besinnungs-Woche eine strenge Woche hinter sich hatten, sollte nun ein bunter, auflockernder Abend folgen.

Die Blaukreuzmusik in schmucker Uniform eröffnete den Abend mit dem Musikstück ›Mayestie‹

Nachher kam das Cabaret *Farbstift* an die Reihe.

Das Duo *Farbstift* wollte einen Fussball-Match sehen, aber der Fernseher war defekt.

Grosser Frust, es wurden Pizza's bestellt!

Die BKM spielte Melodien ›Three Songs of Worship‹

Erneute Einlage von Cabaret *Farbstift*:

Bürodame rechnet ganz angestrengt, da kommt eine Kundin, die eine Wohnung sucht. Nach langem Gerede und vielen Vorschlägen stehen 4 Wohnungen zur Verfügung. Der Haken daran ist nur, dass eine Wohnung erst vergeben werden kann, wenn die vorhergehende vermietet ist!

Man einigt sich, dass die Kundin in die erste Wohnung zieht, dann in die zweite u.s.w., aber immer nur für ein paar Tage, sodass am Ende die richtige Wohnung bezogen werden kann. Die Kundin erkundigt sich nun nach einem Zügel-

Unternehmen, worauf sich die Bürodame als Zügel-
Unternehmerin entpuppt!!

Es erfolgt eine Ehrung für fünfjähriges Trocken sein und
Teilnahme an der Besinnungs-Woche.

Die BKM spielt nun ›Salzburg Impression‹
in Anlehnung an Mozarts-Musik.

Nun werden wir mit dem Cabaret *Farbstift* zum Psychiater
„entführt“. Vermeintliche Patientin möchte nur etwas mit-
teilen, resp. fragen. Sie wird immer wieder von der Frau
"Füsikater" unterbrochen!

Nach langem Hin und Her stellt sich heraus, dass es sich
um die Chemineeholzliefereung handelt und sie nur den
Schlüssel zum Keller haben wollte !

Zwischenmusik der BKM mit dem Marsch ›Freedom‹
es gab noch zwei Zugaben dank grossem Applaus.

Conny beschliesst den Abend mit Dank an alle.

Die BKM beendet diesen Abend mit dem Choral
›I love you Lord‹.

Nach einem Imbiss mit belegten Broten und Getränken
machten wir uns auf den Heimweg.

Es war ein schöner Abend.

Hans Weber

Räbenliechtle 2011

Am Mittwoch 2.11.2011 war mein erster Räbenliechtleumzug.

Um 18.30 Uhr waren alle spielbereit.

Jetzt geht es los, alle warteten auf den Pfiff.

Endlich konnten wir spielen und maschierten etwa 40 min. im Quartier herum. Es war kühl aber es machte sehr viel Spass.

Samstag 5.11.2011

Um 18.00 Uhr liefen wir vom Kindergarten im äusseren Lind ab. Wir mussten lange warten, bis wir endlich musizieren konnten. Es ging 1.15h. bis wir wieder zurück waren.

Jetzt gab es zum Abschluss noch einen Grittibänz.

Mir hatten die zwei Tage sehr gut gefallen.

Joel Kummer

Ein grosses Dankeschön gehört Allen, die es möglich gemacht haben, dass wir den Christchindlimärt während vier Tagen im Rathausdurchgang mit einem Reinerlös von Fr. 2200.- abschliessen durften, wovon wir Fr. 1200.- an Laszlo Nagy nach Ungarn gegeben haben. - Auf ein nächstes Mal ☺

Cornelia Weber

Wussten Sie schon?



Der Weihnachtstern

Adventstern, Mexican flameleaf {Flammenblatt},
in Mexiko Bueno noche {gute Nacht} genannt.

Die Gärtner nennen sie Poinsettia, nach dem Entdecker
Joel Poinsette in den Hochebenen Mexikos bei den Azteken
im Jahre 1828.

Den Botanikern ist sie bekannt unter dem Namen Euphor-
bia pulcherrima {Schönstes der Wolfsmilchgewächse}.
Der Milchsafte ist giftig.

Eine Legende berichtet, dass Cuitla-xochitl, unser Weih-
nachtsstern, die Lieblingsblume des Aztekenherrschers
Montezuma war, und dieser glaubte, dass die tiefroten
Blätter aus den Blutstropfen des gebrochenen Herzens ei-
ner unglücklich verliebten aztekischen Göttin entstanden
seien.

Die Saga verbreitete sich bis nach Europa, wo man an den
französischen Fürstenthöfen die Pflanze darum auch
Etoile d'amour {Stern der Liebe} nannte.

Pinnwand

Notensponsoren:

Ganz Willy
Widmer Ganz Verena



Neue Passivmitglieder:

Bissegger Markus
Bissegger Käthi
Harder Elisabeth
Harder Hanspeter
Kirchmeier Hanni
Kübler Paula
Reutimann Esther
Strübi Max
Ganz Willy
Widmer Ganz Verena
Wälchli Esther
Klaus Fabian & Mirjam
Wild Hans
Gebendinger Karin

Geburtstage:

15 Jahre:	
30.01.2012	Michael Stricker
20 Jahre:	
28.01.2012	Jonathan Zirell
40 Jahre:	
13.03.2012	Cornelia Weber
75 Jahre:	
20.01.2012	Hans Weber

Jahreskonzert

Mit grosser Freude darf ich Euch unsere Konzerte von Ende Januar empfehlen. Wir haben es unter das Thema Feuer gestellt. Wo Feuer ist, findet man Wärme, aber auch Licht. Und so möchte ich ein bisschen Licht ins Programm bringen, das heisst, den Scheinwerfer auf Besonderheiten richten.

Wir haben die Freude, unser Aktivmitglied Walter Beutler für 60-jähriges Musizieren zu ehren. Um so lange aktiv zu musizieren, braucht es ein inneres Feuer und eine Energiequelle, die sorgt, dass das Feuer nicht erlischt. Daneben verblassen unsere beiden Solisten, die zusammen gerade mal zwanzig Jahre in der Blaukreuzmusik Winterthur spielen. Doch musikalisch werden sie Euch das Stück Duo Pack vortragen.

Jonathan hat am Ostschweizerischen Slow Melody Wettbewerb in der Kategorie XXV den zweiten Platz erspielt. Voller Stolz hat er uns den entsprechenden Pokal präsentiert. Herzliche Gratulation.

Ein weiterer Höhepunkt ist für uns das Stück Fүүr und Flamme. Gilbert Tinner hat für uns dieses Adonialied arrangiert, da es nahtlos in unser Programm passt. Gilbert Tinner ist ein Lokführerkollege von mir, der nebenbei noch Musik macht - oder ist es umgekehrt?

Hier seine Biographie:

Gilbert Tinner wurde 1965 in St. Gallen, Schweiz geboren. Nach einer ersten musikalischen Grundausbildung während der Schulzeit in Posaune und Klavier, absolvierte er die SWISS JAZZ SCHOOL in Bern, welche er in den Fächern Posaune, Kla-

vier, Komposition und Arrangement erfolgreich abschloss. Nebst seiner regen Tätigkeit als freischaffender Musiker widmet sich Gilbert Tinner vor allem dem Arrangieren und Komponieren. Auftragsarbeiten unterschiedlichster Art für Radio- und Fernsehproduktionen haben ihn zu einem gefragten Arrangeur und Komponisten im Bereich der U-Musik gemacht. Seine Arbeiten werden beim Musikverlag de Haske, Holland verlegt. Seit 2005 arbeitet er als Arrangeur für das Pepe Lienhard Orchester.

Als Dozent, Experte und Workshop-Leiter wird er regelmässig zu nationalen- und internationalen Veranstaltungen eingeladen. Dazu kommt seine Arbeit als Dirigent und Bandleader, die sein musikalisches Schaffen abrunden.

Gilbert Tinner ist Posaunist und Bandleader der SWISS ARMY GALA BAND sowie Co-Leader und Arrangeur der SWISS ARMY BIG BAND. Er leitet das Blasorchester der Schweizerischen Bundesbahnen, die Windband "Harmoniemusik Appenzell, Schweiz" und die Ostschweizer Big Band "Atlantis".

Sein Arrangement wird am Samstag 28. Januar im Blaukreuzhaus uraufgeführt. Er hat mir versprochen, dass es für uns ältere Semester gut spielbar ist. Hingegen Michael Stricker, den er vom SBB-Blasorchester her kennt, kann sein Können in diesem Stück anwenden.

Nun freuen sie sich mit mir auf die kommenden Konzerte.

Der Präsident Heinz Stricker

In der Beilage finden sie das Programm mit dem Eintrittsgutschein.

Theater

Auch das Theater passt zum Thema Feuer.

Was sich hinter dem Titel „Brand-Stiftig“ verbirgt werde ich Euch selbstverständlich nicht verraten.

Hingegen kann ich Euch versichern, dass wieder eine Top-Besetzung gefunden wurde, die den Text für die kommenden Aufführungen auswendig gelernt hat. Der Herr Pfarrer hat zum Beispiel 391 Einsätze. Ein Einsatz kann eine kurze Entgegnung sein, aber durchaus auch einen Monolog von einer Seite. Es ist eine gewaltige Leistung der Darsteller die die Rollen nebst allen anderen Verpflichtungen lernen. Das beinhaltet auch sich in „seine“ Rolle zu versetzen und die zahlreichen Regieanweisungen umzusetzen. Es ist auch eine echte Herausforderung die Theaterproben um alle Termine der zwölf Beteiligten festzusetzen. Nicht immer ist es aufgegangen. So fehlte einer in der abgemachten Probe, da er gleichzeitig in Montreux am Brass Band Wettbewerb mit einer andern Musik um einen Podestplatz spielte. Es hat sich gelohnt, denn sie haben in der vierten Klasse den ersten Rang belegt. Es hätte sich aber auch gelohnt an der Theaterprobe dabei zu sein, denn jede Probe ist für sich schon ein Schauspiel. Da werden Texte zum falschen Zeitpunkt gebracht, Satzstellungen verdreht, Namen verwechselt und einiges mehr. Es gibt Momente da muss eine Pause eingeschaltet werden da wir uns vor Lachen kaum erholen. Ich kann sie aber beruhigen, es wird auch seriös gearbeitet. Nicht zuletzt für sie liebes Publikum, damit sie an dem Dargebotenen Freude haben und vielleicht auch noch etwas mit nach Hause nehmen können.

In der Hoffnung sie ein bisschen „gluschtig“ gemacht zu haben, nutzen wir die uns verbliebene Zeit, noch an den Feinheiten zu feilen.

Die Regie Heinz Stricker

Käse für die Maus

Jonas ärgert sich fürchterlich. Schon wieder haben sich kleine Nager bei ihm eingenistet. Das geht nun schon das dritte Jahr so.

Kaum ist es draussen nass und kalt, quartieren sie sich in den Wänden seines kleinen Häuschens ein.

Und offenbar fühlen sich die Mäuse zwischen den Wänden und in den Hohlräumen sprichwörtlich quietsch fidel. Jedenfalls zeugen sie ordentlich Nachwuchs, dem Gefiepe nach zu urteilen.

Nachts veranstaltet die Jungmannschaft Verfolgungsjagden im Zwischenboden.

Das nervt den alten Mann Jonas, denn das permanente Ge-krabbel hindert ihn am Einschlafen. Sämtliche Lebensmittel muss er <mäusesicher> aufbewahren, denn die kleinen Nager sind imstande, fast überall hinaufzusteigen - gesetzt den Fall, es besteht die Aussicht etwas zum Futtern zu finden. Aus welchen Löchern die Viecher kriechen, weiss er bis heute nicht.

Nur eines ist sicher: Das muss aufhören. Nur, was tun? Gift streuen? Einen Fachmann kommen lassen, um den Mäusen den Garaus zu machen?

Das missfällt dem seit Jahren einsam hausenden Tierfreund Jonas. Sein Leben lang hat er die Natur bewundert, Tiere beobachtet, seinen Garten so biologisch wie möglich beackert - und nun soll er als <Mäuseschlächter> für Ruhe und Ordnung sorgen?

Nein, niemals! So etwas würde sein Gewissen nie zulassen. Es muss eine andere Lösung geben. Rechtzeitig zu Weihnachten will er sein Mäuse-Problem gelöst haben.

Jonas stellt Käfig-Fallen auf und hängt Speck an den Haken. Denn mit Speck fängt man Mäuse.

Es vergehen keine sieben Tage, und Jonas hat über vierzig Mäuse gefangen. Mit dem Fahrrad transportiert er sie in den nahen Wald, um sie dort auszusetzen. So haben die Mäuse wenigstens eine Chance, denkt er sich.

Das Gekrabbel in der Zwischendecke ist verstummt. Und trotzdem findet Jonas keinen Schlaf. Er wälzt sich von einer Seite auf die andere. Immer wieder geht ihm eine Frage durch den Kopf: Wie geht es wohl den Mäusen?

Jonas schmückt seinen Weihnachtsbaum. Heuer wird er wieder Äpfel aufhängen können, ohne am nächsten Morgen Bissspuren von Mäusen vorzufinden. Das Bäumchen sieht wunderbar aus. Morgen ist Heiligabend - und wenn Kerzen brennen, wird sich Jonas wie jedes Jahr einsam und allein davorsetzen, eine alte Schallplatte mit Weihnachtsliedern auflegen und den Blick auf sein Weihnachtsbäumchen geniessen.

Auch in dieser Nacht findet Jonas keinen Schlaf. Die Totenstille macht ihm zu schaffen. Er steht noch einmal auf,

um ein Glas Wasser zu trinken. Auf dem Weg in die Küche kommt er an seinem Weihnachtsbaum vorbei.

Hatte sich da nicht gerade ein Ast bewegt? Tatsächlich.

Ein kleines Mäuschen sitzt dort. Statt Wut empfindet Jonas zu seinem Erstaunen Erleichterung, ja Freude.

Der kleine Nager war offensichtlich auf Futtersuche. Und mit seinen grossen braunen Augen sieht er Jonas an.

Das Näschen immer in Bewegung. Eigentlich sind die Viecher ja wirklich süss, denkt sich Jonas und geht wieder ins Bett.

Schon lange hat er nicht mehr so zufrieden und tief geschlafen.

Und am nächsten Tag fasst Jonas einen Entschluss. Nie wieder würde er Mäuse aus seinem Haus verbannen. Es ist schliesslich genügend Platz für alle da. Am Abend nimmt er ein kleines Stück Käse, bettet es auf ein Stückchen Speck und legte es unter den Weihnachtsbaum. Die Kerzen an seinem schmucken Bäumchen sind kaum angezündet, als ein Schatten in der Ecke seine Aufmerksamkeit erregt. Es ist die kleine Maus.

Jonas setzt sich auf seinen Sessel, den Blick aufs Bäumchen gerichtet. Einer der roten Äpfel ist angefressen. Das sieht ulkig aus, findet Jonas. Das Mäuschen hat unterdessen Jonas' Weihnachtsgeschenk gefunden und knappert am Käse.

Die grossen Augen immer auf Jonas gerichtet. <Frohe Weihnachten, Mäuschen - schön, dass du da bist, so bin ich an Heilig Abend nicht allein>, meint er, und sein Herz hüpfte dabei vor Freude.

Andreas J. Minor

Einsatzplan der BKMW

2012

Januar

6.-8. Tage	Probe-Wochenende	Heimetli	Nesslau
28. 19.30	Konzert und Theater		BKH W'thur
29. 14.00	Konzert und Theater		BKH W'thur

Februar

5. 14.00	Konzert/Theater		Schaffhausen
----------	-----------------	--	--------------

April

10. 19.30	Geb. Ständchen Fam. Huber		Wülflingen
15. Tag	Mitwirkung und Konzert		Hupp

Mai

12. 11.00	Brocki-Fäscht		Bülach
12. 15.00	Einweihung Lihn		Filzbach

Juni

23. Tag	Städt. Musik-Tag		Winterthur
---------	------------------	--	------------

Traubensaftverkauf jeweils

Dienstags von 19.00-19.30h (ausgenommen Dezember/Juli/Aug.)

BKH = BlauKreuzHaus

Winterthur